

Frühsommer in Violett

Zu Beginn der Feriensaison überzieht ein duftender Teppich aus blühenden Lavendelsträuchern die kroatische Insel Hvar.

Und nicht nur in die Blütenwelt lässt es sich wunderbar eintauchen ...

TEXT: MARIA KAPPELLER & CAROLIN SCHUHLER



ZARTE, lilafarbene Blüten sitzen auf langen grünen Zweigen, die sich zu buschigen Halbsträuchern formieren. Die Stauden bedecken sanft geschwungene Hänge, im Hintergrund blüht das Meer in klarem Blau: Kein Wunder, dass die dalmatische Insel Hvar auch den Namen „Lavendelinsel“ trägt. Anfang Juni steht die violette Heilpflanze hier in voller Blüte und schickt ihren aromatischen Duft über die Insel – der ideale Zeitpunkt für einen Besuch: Bei milden Frühsommer-Temperaturen lassen sich die landschaftlichen, gastronomischen und kulturellen Besonderheiten der viertgrößten und längsten Insel Kroatiens (über 67 Kilometer!) entspannt entdecken und genießen. Lavendel-„Sightseeing“ in Form von Rundfahrten, Spaziergängen oder Wanderungen bietet sich als Auftakt an, denn dabei kann man viel über die Geschichte Hvars und der rund 13.000 Menschen, die hier leben, erfahren.

Erfolgsgeschichte: das Lavendel-Comeback

In den späten 1920er-Jahren begann ein Inselbewohner – auf der Suche nach einer Alternative zur damals krisengebeutelten Weinerzeugung –, Lavendel im größeren Stil anzubauen. Mit Erfolg: Klima und Bodenbeschaffenheit taugten den Sträuchern, die in Hvars Hinterland bald ganze Haine bedeckten und das heute auch wieder tun. So sind zum Beispiel die Ebenen nahe Zastražišće und Gdinj und Wegabschnitte zwischen Velo Grablje und Brusje wäh-

rend der Blütezeit in tiefes Violett getaucht. Die meisten Lavendelsträucher wachsen rund um das Dorf Velo Grablje mit seinen typischen Steinhäuschen. Bis Ende der 1980er-Jahre war hier das Zentrum der dalmatischen Lavendelproduktion. Als die Preise für Lavendel sanken und der Tourismus immer mehr boomte, wanderten viele Menschen Richtung Hvar ab – die gleichnamige Haupt- und Hafenstadt ist der Besucher-Hotspot der Insel. Hinzu kam, dass einige Brände viele Pflanzen rund um Velo Grablje zerstörten.

Um die Jahrtausendwende jedoch wollten junge Einheimische dem Ort – und der Lavendelkultur – frisches Leben einhauchen: Sie gründeten den Verein „Pjover“, um den Anbau wieder anzukurbeln. „Pjover“-Präsident Ivan Zaninović, heute 42 Jahre alt, war von Beginn an dabei. Als Bub hatte er viele Sommer im Dorf verbracht und erinnert sich gern zurück: „Lavendel hat den Ort und die Insel groß →

FOTOS: shutterstock / Joanna Stankiewicz-Witek, Rostislav Sedlacek

Leitmotiv Lila

Eine Tour entlang der Lavendelhaine im Hinterland ist der perfekte Start eines Hvar-Besuchs. Hübsche Kügelchen mit getrockneten Blüten (li.) erinnern noch lange daran





Eine Insel in voller Blüte

1 Exklusiv: Die Lavendelsorte „Hvar Budrovka“ wächst nur hier. **2** Der Hafen von Hvar-Stadt. **3** Sandstein-Skulptur des Dichters Hanibal Lucić. Seine Residenz in Hvar-Stadt ist heute ein Museum. **4** Handarbeit: Lavendelbauer bei der Ernte.

5 Beliebte Souvenirs: Duftsäckchen am Markt. **6** Wie hingetupft: Lavendelsträucher im Hinterland.

7 „Lavanda Shop“ in Stari Grad, der zweitgrößten Stadt der Insel.

8 Der Kirchturm von St. Markus überragt die Piazza von Hvar-Stadt

FOTOS: mauritius images / Lumi Images / Romulic-Stojic, Alamy Stock Photos / Krista Rossow, Alamy Stock Photos / Oliver Wintzen; Getty Images / crazycroat, Goran Stimac, traveler1116; shutterstock / Amilat

gemacht: Der Verein renovierte die Destille, wo heute die meisten Blüten der Insel zu Öl verarbeitet werden. „Wir nennen es ‚den Lavendel kochen‘“, sagt Ivan Zaninović. In der Hochzeit liefen die Destillen den ganzen Sommer über, Tag und Nacht. „Heute spielt sich alles an drei bis vier Wochenenden ab.“ Ein knappes Dutzend Familien erzeugt, meist im Nebenerwerb, jeweils rund zehn bis 20 Liter Lavendelöl pro Saison. Die Ernte ist reine Handarbeit, denn anders als etwa in der französischen Provence wächst der Lavendel auf Hvar nicht auf ausgedehnten Ebenen, sondern grüppchenweise an oft schwer zugänglichen Stellen. Die Familien arbeiten sich von Strauch zu Strauch, schneiden die Zweige ab, sammeln die blütenbesetzten Enden in Säcken und bringen sie zur Destillerie. „Früher wurde das Öl im großen Stil an die Pharmaindustrie verkauft. Heute ist unser Lavendel nur auf Hvar als Souvenir erhältlich“, erklärt Ivan Zaninović – in Form von ätherischen Ölen, getrockneten Buschen, Duftsäckchen und zahlreichen Pflegeprodukten.

Inselglück: vom Hinterland schnell an den Strand

Neben Lavendel und dem Wein, der unter anderem um das Bergdorf Sveta Nedjelja angebaut wird, gedeihen auf Hvar vor allem Olivenbäume. Die sorgen auf der lila Insel für weitere Farbakzente: Ab Mai zieren zarte, weiße Blüten die knorrigen Bäume. Mitte Juni verwandeln sie sich langsam in Früchte und die kleinen, grünen Oliven zeigen sich. Zuverlässig unterstützt werden sie vom reifefördernden Klima: Hvar rühmt sich, mehr Sonnenstunden als alle anderen Adriainseln vorweisen zu können, durchschnittlich über 2.700 Stunden im Jahr. Nach einer Tour durchs Hinterland bietet sich daher ein erfrischender Ausflug ans

Meer an. Wie aus einem Urlaubskatalog präsentiert sich etwa der Strand Dubovica: eine schön geschwungene Bucht mit Kiesstrand und kristallklarem Wasser; auf einem Felsvorsprung thront ein historisches Landhaus. Nur acht Kilometer von Hvar-Stadt entfernt, lässt sich das Plätzchen auch mit dem Boot ansteuern. Im Süden der Insel liegen die idyllischen, von Pinien gesäumten (Kies-)Strände Mekičevica und Milna.

Mediterraner Charme: die Küche – und die Gastgärten

Ausflüge machen Appetit, doch zum Glück ist es auf Hvar bis zur nächsten „Konoba“, wie die traditionellen Gasthäuser heißen, nie weit. In Orten wie Stari Grad – der „Alten Stadt“ – oder Vrboska finden sich in den pittoresken Gassen überall einladende kleine Tische. In diesen urigen Gastgärten lässt sich die lokale Küche mit

vielen frischen und saisonalen Zutaten genießen. Dazu gehören das in-seleigene Olivenöl, vor Ort angebautes Gemüse, Zitronen, Orangen, Feigen und würzige Kräuter. Herzhafte regionale Gerichte sind zum Beispiel „Pašticada“, ein langsam geschmorter Rindfleischtopf serviert mit Gnocchi, oder „Hvarska gregada“, ein Eintopf mit frischem, weißem Fisch und Kartoffeln. Eine vegetarische Option: „Pečica na tečicu“ – karamellierter Ziegenfrischkäse. Spätestens bei dieser Spezialität wird klar, warum die Mittelmeerküche – also auch die kroatische – zum immateriellen UNESCO-Weltkulturerbe zählt.

Historisches Flair: auf dem Feld und auf der Piazza

Apropos: Hvar verfügt, so heißt es auf seiner offiziellen Website stolz, über das umfangreichste UNESCO-Welterbe von allen Inseln überhaupt. Zum materiellen gehören etwa die markanten Trockensteinmauern, die sich über die gesamte Insel ziehen, oder die Ebene von Stari Grad, eine rund 2400 Jahre alte Kulturlandschaft mit Wein- und Gemüseanbau.

Die lange, von Griechen, Römern und Venezianern geprägte Geschichte ist an vielen Orten auf der Insel spürbar. Etwa in Hvar-Stadt bei einem Besuch des „Arsenals“ am Hafen, der einstigen Werfthalle. Seit dem 17. Jahrhundert befindet sich dort das städtische Theater – das erste öffentliche Theater Europas. Tagsüber dient es als Museum, in dem man mit VR-Brillen in die Geschichte Hvars eintauchen kann, abends wird die Theaterbühne bespielt. Davor oder danach empfiehlt sich ein Bummel über die historische Piazza, den größten Platz Dalmatiens, und durch die schmalen Altstadtgässchen – entlang der kleinen, charmanten Läden, die liebevoll gefertigte Lavendelprodukte als duftende Urlaubserinnerungen anbieten. •

Reisetipps

Anreise: Mit dem Zug, Bus, Auto oder Flugzeug nach Split. Rund einstündige Überfahrt mit der Fähre nach Hvar.

Übernachten: Boutiquehotel Podstine; ruhige Bucht mit Privatstrand; DZ im Mai für 4 Nächte ab 560 Euro; Infos: podstine.com. Ferienwohnung Olive Garden; Terrasse und Grillmöglichkeit; ab 155 Euro pro Nacht; Info: olive-garden-hvar-island.hvar-hotels.net.

Essen: Konoba Stori Komin – das einzige Lokal im Dorf Malo Grablje (3 km vom Lavendelzentrum Velo Grablje entfernt), versteckt gelegen, traditionelle Küche.

Termine: Lavendelfest von 12. bis 13. Juli 2024 mit Workshops, Ausstellungen und Konzerten.

Sehenswert: die von den Venezianern erbaute Burg in Hvar-Stadt mit Panoramablick über das Meer und die vorgelagerten „Höllenseln“.